

Ein Leben für die Landschaft

Irschenhauser plant Landesgartenschau in Kronach

VON MAX VOIGTMANN

Irschenhausen/Kronach – Ein Garten ist für ihn mehr als eine Ansammlung von Blumen, Büschen und Bäumen. Die Natur ist das Material, aus dem Wolfgang Färber Kunstwerke schafft – er ist Landschaftsarchitekt. Allerdings nicht irgendeiner: Der Irschenhauser hat die diesjährige Landesgartenschau in Kronach entworfen.

600 000 Besucher erwartet die oberfränkische Kreisstadt Kronach zur Landesgartenschau vom 26. April bis zum 6. Oktober. Nur das Oktoberfest wird heuer mehr Gäste anziehen. An dem, was die Besucher sehen werden, arbeiten Färber und sein Team seit fünf Jahren. „Manchmal saßen wir bis um Mitternacht im Büro“, sagt der Architekt. Doch die Landesgartenschau ist alle Mühen wert: 16,4 Hektar, 4000 Gehölze, 21 000 Stauden, 90 700 Blumenzwiebeln. Baukosten: 7,21 Millionen Euro.

Absolute Freiheit in der Gestaltung

Der Grünordnungsplan für das Wolfratshäuser Gewerbegebiet, der ebenfalls aus Färbers Feder stammt, nimmt sich dagegen eher armselig aus. „Nie zuvor habe ich mehr Freiheit erfahren als in Kronach“, schwärmt Färber. Wie wird



Der Architekt und sein Team (v. li.): Diana Müller, Eva Fischer, Tom Kirschke, Wolfgang Färber, Marion Bauer und Michael Heumann. Foto: privat

man der Architekt, der die Landesgartenschau entwirft? „Ein bisschen Glück gehört dazu“, sagt Färber. 1952 in München geboren, kam er 1963 mit seinen Eltern nach Baierbrunn. Das Gymnasium in Icking brach er ab, ging ein Jahr auf die Realschule in Wolfratshausen, dann auf die

Fachoberschule im Bereich Sozialwesen. 1973 machte er das Fachabitur. Er studierte ein Semester Grafik-Design in Kassel und machte ein Praktikum an einer Montessori-Schule mit dem Berufsziel Lehrer. Schließlich landete er an der Hochschule in Weihenstephan – und fand dort seine Berufung. „Ich liebe für die Landschaftsarchitektur“, sagt der Irschenhauser heute. Nach drei Jahren als Angestellter machte er sich 1982 selbstständig. 1997 beteiligte er sich mit einem Entwurf am Ideenwettbewerb für die Landesgartenschau – und gewann.

„Man muss sich hineinfinden in den Geist des Ortes und in die Bedürfnisse der Leute, die den Park besuchen werden“, sagt Färber. „Das spüren auch die Juroren.“ Die Philosophie, die hinter einer Gartenanlage steht, erschließe sich nicht auf den ersten Blick. „Trotzdem ist sie spürbar, auch wenn man sie nicht versteht“, sagt Färber. „So, wie man das erste Maiglöckchen wahrnimmt und sich darüber freut, ohne es bewusst zu sehen.“

Seit 1996 hat Färber sein Büro in Irschenhausen. „Die Geborgenheit, die ein Dorf wie Irschenhausen bietet, ist für mich immer wichtiger geworden“, erzählt der Landschaftsarchitekt. Wer mit der Natur arbeitet, braucht die Natur. Ebenso wichtig für ihn: die Geborgenheit der Familie und des siebenköpfigen Teams. „Das ist eine schöne Erfahrung: zu sehen, dass das Miteinander einen weiter bringt.“

Nach der Landesgartenschau erwartet Färber eine ungewisse Zukunft. „Ein wirkliches Nachfolgeprojekt gibt es nicht“, sagt er. Wehmut klingt in seiner Stimme. Er sieht aber den Vorteil: Jetzt hat er wieder mehr Zeit für die Familie.

Anzeige

AUTOHAUS
Brembeck
 **& Wadosch**
Wolfratshausen
Pfaffenrieder Str. 1 • 081 71 / 2 04 01